

## Gib dem Stummfilm (D)eine Stimme!



Quelle: International Labour Organization  
verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=sOHq0MIN3PY>



### Arbeitsauftrag

1. Schau Dir das Video an (einfach anklicken).
2. Schreibe eine Erzählung zum Stummfilm.

Vorschlag: Schau Dir das Video noch einmal an und fertige jetzt Notizen darüber an, was nacheinander gezeigt wird. Nutze dabei die Pause/Wiedergabe-Taste. Deine Notizen bilden die Storyline für Deine Erzählung.

Gehe in Deiner Geschichte unter anderem auf folgende Fragen ein: Wo könnte der Film spielen? Wer könnten die Betroffenen sein? Welche Thematik wird angesprochen?

Notizen:

## Menschenrechte durchsetzen?



Copyright: UN Photo / Marc Garten

Quelle: <http://menschenrechte-durchsetzen.dgyn.de/themenschwerpunkte-menschenrechte/>



### Fragen

Welcher Gegenstand ist auf dem Bild zu sehen?

Weshalb veröffentlicht die UN ein solches Bild im Kontext von Menschenrechten?

Und wie könnte der Stummfilm aus Material A damit in Verbindung stehen?

Diskutiere Deine Überlegungen in Deiner Lerngruppe!

Notizen:

# 1 Zwangsarbeit früher und heute

## C Die Fußball-WM 2022 in Katar: Kein Einzelfall, sondern die Regel – Darstellung –

Aufgeschreckt wurde die Öffentlichkeit durch einen Bericht der britischen Tageszeitung The Guardian, in dem aufgedeckt wurde, dass innerhalb kurzer Zeit mehr als 44 nepalesische Gastarbeiter auf den Großbaustellen des Megaprojektes „Qatar 2022“ umgekommen sind. Weiteren tausenden Beschäftigten werden Löhne längere Zeit vorenthalten, drastisch gekürzt oder die schwere körperliche Arbeit von Anfang an nicht angemessen entlohnt. Während der Arbeit auf den Großbaustellen des Emirates Katar und auch in den Unterkünften der meist indischen, pakistanischen, singhalesischen und nepalesischen Arbeiter herrschen menschenunwürdige Umstände und unzureichende sanitäre Bedingungen sowie mangelnde Sicherheitsvorkehrungen. Die Konsequenz sind tödliche Unfälle auf den Baustellen und Herzattacken durch Überarbeitung in der enormen Hitze des Wüstenstaates.

Orientiert man sich an Leitlinien des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte (OHCHR), erfüllen diese Umstände bereits Kriterien der modernen Form von Sklaverei und Zwangsarbeit. Auch die gängige Praxis des Bürgschaftssystem und der Schuldenbindung (eng. dept bondage) belegen diese Tatsache.

Das Bürgschaftssystem des Staats Katar erlaubt die Ein- und Ausreise und die Aufenthaltsbewilligung von Gastarbeitern nur für Personen, die einen Sponsor oder Bürgen nachweisen können. Dieser Bürge – im Falle von Gastarbeitern meist der Arbeitsgeber – gilt fortan als Verantwortlicher der Migranten. Im schlimmsten Fall bedeutet dies einen Freibrief zur willkürlichen Behandlung der eingewanderten Arbeiter. Die Betroffenen können nun ohne die Erlaubnis ihres Bürgen das Land nicht mehr verlassen oder ihren Arbeitsplatz wechseln. Darüber hinaus werden den Arbeitern von ihren Sponsoren meist die Personaldokumente abgenommen. In Folge dessen halten sie sich „illegal“ im Land auf, es drohen Strafverfolgung und Abschiebung. Insgesamt, das kritisieren die International Labour Organization (ILO) als auch Human Rights Watch, gerieten die Wanderarbeiter damit in totale Abhängigkeit zu ihren Bürgen. Was als ein System der Gastfreundlichkeit gedacht war, entwickelt sich zu einer modernen Form der Leibeigenschaft.

(Quellen:

[http://menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de/fileadmin/user\\_upload/menschenr\\_durchsetzen/bilder/Menschenrechtsdokumente/ILO\\_Bericht\\_Tricked\\_and\\_Trapped\\_wcms\\_211214.pdf](http://menschenrechte-durchsetzen.dgvn.de/fileadmin/user_upload/menschenr_durchsetzen/bilder/Menschenrechtsdokumente/ILO_Bericht_Tricked_and_Trapped_wcms_211214.pdf))

## D Sklaverei in der Geschichte – Darstellung –

**Was ist eigentlich ein Sklave?** Ein Sklave ist wirtschaftlich und rechtlich von einem anderen Menschen abhängig und kann nicht frei über sein eigenes Leben entscheiden. Der Sklave "gehört" einem anderen Menschen, dem Sklavenhalter, wie eine Ware. In der Geschichtswissenschaft wird vor allem dann von Sklaverei gesprochen, wenn das Recht, Sklaven zu erwerben, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, zu verschenken und zu vererben, gesetzlich verankert war. Die Sklavengesetze der jeweiligen Gesellschaft regelten die rechtlichen Gesichtspunkte der Sklavenhaltung und des Sklavenhandels; darüber hinaus bestimmten sie auch, welche Rechte den Sklaven zugestanden wurden..

**Geschichte der Sklaverei:** Bekannt ist die Sklaverei schon in alt-orientalischen Kulturen Vorderasiens. Ab dem 6. Jahrhundert v. Chr. kam die Sklaverei bei den antiken Griechen und später bei den Römern auf. Die Sklaven waren zumeist Kriegsgefangene aus den eroberten Ländern. Durch die Einnahme ihres Landes, hatten diese Menschen, nach Meinung der Eroberer, keine Rechte mehr. Sie wurden oft per Schiff nach Rom oder Athen geschafft und dort auf Sklavenmärkten meistbietend verkauft. Das Sklavendasein wurde auch dadurch begründet, dass jemand als Kind eines Sklaven geboren – und damit auch Sklave wurde. Das Kind des Sklaven gehörte automatisch seinem Herren. Nach und nach entwickelte sich im alten Rom auch die Möglichkeit, dass ein Sklave Geld verdienen und sich mit der Zeit freikaufen konnte.

In Europa entwickelte sich im Mittelalter im Rahmen des ständischen Systems die so genannte Leibeigenschaft. Leibeigene Bauern waren von ihren adeligen Herren abhängig, sie waren aber keine Sklaven. Erst ab der Zeit Karls des Großen war es in den mittlerweile christianisierten Ländern verboten, Sklaven zu halten und Christen zu verkaufen. Der Handel mit afrikanischen Sklaven gerade in Italien und Mittelmeerraum ging aber weiter.

Mit der Kolonialisierung Amerikas wurde Sklavenhandel im großen Stil betrieben. Millionen Männer, Frauen und Kinder wurden in Afrika "gekauft" oder entführt. Sie wurden in Minen, auf Zuckerrohr- oder Obstplantagen oder in Baumwollfeldern eingesetzt. Die Sklaven mussten oft unter schrecklichen Bedingungen und ohne Bezahlung schuften. Wenn der Sklavenhalter mit seinem Sklaven nicht zufrieden war, konnte er ihn weiterverkaufen oder auch umbringen.

Im Zuge der französischen Aufklärung im 18. Jahrhundert wurde die Kritik an der menschenunwürdigen Sklaverei immer lauter. Sie wurde in mehr und mehr europäischen Ländern verboten und 1865 auch in den USA abgeschafft. In Ländern Nordafrikas und Vorderasiens hielt sich die Sklaverei noch weit bis ins 20. Jahrhundert hinein. So wurde in Saudi-Arabien die Sklaverei erst 1963 abgeschafft.

Quelle:

[http://wikis.zum.de/rmg/Deutschseminar\\_Universit%C3%A4t\\_Augsburg/Erschlie%C3%9Fen\\_von\\_Sachtexten\\_zum\\_Thema\\_%22Sklavenhandel%22](http://wikis.zum.de/rmg/Deutschseminar_Universit%C3%A4t_Augsburg/Erschlie%C3%9Fen_von_Sachtexten_zum_Thema_%22Sklavenhandel%22)

## E Verbot von Sklaverei

„Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.“

Art. 4, Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (seit 1949 universal gültig)



### Gruppenauftrag

1. Fertigt in 4er-Gruppen jeweils ein Placemat zu folgendem Thema an: Welche Merkmale kennzeichnen Zwangsarbeit?
2. Diskutiert in Eurer 4er-Gruppe anschließend, wie die Begriffe ‚Zwangsarbeit‘ und ‚Sklaverei‘ zueinander stehen. Ist Sklaverei dasselbe wie Zwangsarbeit? Gibt es Unterschiede?
3. Stellt Euer Ergebnis den anderen Gruppen vor.



Welche  
Merkmale  
kennzeichnen  
Zwangsarbeit?

**1** Zwangsarbeit früher und heute

*„Zwangsarbeit ist ein Phänomen, mit dem wir hier in Deutschland zum Glück nichts zu tun haben. Also was interessiert es uns?“*

Arbeitsauftrag: Setzt Euch mit dem Zitat auseinander!

